DIE NÄCHSTEN TAGE

Erding

Die **Erdinger SPD** lädt für diesen Donnerstag, 16. Juni, 18 bis 19.30 Uhr, an einen **Runden Tisch in die Gaststätte Blumenhof** in der Kleingartenanlage an der Schützenstraße ein, um über **bezahlbares Wohnen in Erding** zu sprechen. An der Diskussionsrunde nehmen der **Bauträger Robert Decker, der Architekt Markus Heilmaier, der Makler Reinhart Klessinger,** voraussichtlich Matthias Lindmayer von der Baugenossenschaft Erding und Frederic Hack vom Mieterverein Erding teil. In einer Ankündigung heißt es, dass sich auch für Mieter und Wohnungssuchende in Erding die Frage der Bezahlbarkeit stelle. In der Diskussion soll es darum gehen, welche Rahmenbedingungen es für bezahlbaren Wohnraum in Erding geben muss. Alle Interessierten sind dazu eingeladen.

Die **neuen Erdinger Sportreferentin Janine Krzizok** (CSU) ist zu Gast beim nächsten **politische Frühschoppen** der Erdinger CSU am Sonntag 19. Juni, 10 Uhr, im Gasthaus Kreuzeder, ebenso ihr Vorgänger Hermann Schießl (CSU). Beide sprechen über die städtische Sportpolitik und die Akzente der CSU-Fraktion, wie es in einer Ankündigung heißt. Alle Interessierten, insbesondere die **Erdinger Sportfunktionäre sind eingeladen,** mitzureden und mitzudiskutieren. SZ

Neuching

Mit der **Bemusterung der Sitzbank** und dem **historischen Sickerschacht** befassen sich die **Neuchinger Gemeinderäte** am Dienstag, 21. Juni, 19 Uhr, unter dem Tagesordnungspunkt Sanierung Ortsmitte Oberneuching. Weitere Themen sind Bauanträge, die Jahresrechnung 2015, das Planfeststellungsverfahren zur Loopleitung Forchheim-Finsing und die Gemeindestraßen. SZ

Ottenhofen

Am Freitag, 24. Juni, 19 Uhr, findet in der Josef-Vögl-Halle die **Bürgerversammlung der Gemeinde Ottenhofen** statt. Auf der Tagesordnung stehen die **Gemeindeentwicklung in Zahlen,** ein Jahresrückblick und ein Jahresausblick, außerdem die Themen **Breitbandausbau,** das **Ottenhofener Wasser** und Ehrungen. Auch für Fragen der Bürger bleibt genügend Zeit.

Der **Boulеplatz Ottenhofen** wird am Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr, feierlich eröffnet mit einem Turnier. Erwartet werden Spieler aus Ottenhofen, Vaterstetten und Umgebung, die DJK-Boulegruppe lädt dazu aber noch weitere Interessierte ein. Anmelden kann man sich bis 27. Juni bei Claudia Einsiedler, Telefon 081 21 / 40 958. Neben den Turnierbahnen ist auch Platz für diejenigen, die Boule ausprobieren wollen. Auch Zuschauer sind willkommen. **Für Essen und Trinken ist gesorgt.** Der Platz ist hinter dem DJK-Sportheim Richtung Herdweg zu finden. SZ

Steinkirchen

Hofstarring soll einen Reifenservice bekommen, dies ist der Gegenstand eines Antrags, über den der **Gemeinderat Steinkirchen** in seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 21. Juni, 19.30 Uhr, im Gebäude der Verwaltungsgemeinschaft berät. Des weiteren soll der neu gewählte Feuerwehrkommandant in Hofstarring bestellt werden, außerdem geht es um den Bebauungsplan für Hienraching. SZ

Taufkirchen

Unter dem Motto **„Europas Werte für Amerika?“** zeigt die **Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)** an diesem Donnerstag, 16. Juni, 20 Uhr, im Kinocafé Taufkirchen den Film **„Where to invade next“ des Dokumentarfilmers Michael Moore.** Er befasse sich mit einigen eklatanten Probleme in der US-amerikanischen Gesellschaft, die sich im internationalen Vergleich häufig als rückständig erweise, heißt es in einer Ankündigung. Moore zeige, dass andere Nationen Lösungen für viele Probleme gefunden hätten, die in den USA noch immer allgegenwärtig seien. Nach dem Film stellt der KAB-Diözesansekretär Rainer Forster das geplante Volksbegehren zur Freihandels- und Investitionsschutzpolitik vor.

Für die Woche vom 20. bis 24. Juni kündigt die Gemeindeverwaltung eine **Straßenkehrung in Taufkirchen und in Moosen** an. Weil zugeparkte Straßen nicht gekehrt werden können, bittet die Verwaltung, in diesem Zeitraum nicht auf den Straßen zu parken. SZ

Wartenberg

Sein **50-jähriges Bestehen** feiert der **Wasserzweckverband Berglernerer Gruppe** mit einem Festabend am Montag, 20. Juni, 19.30 Uhr, im **Festzelt Wartenberg** im Rahmen des Volksfestes. Festrednerin ist die **bayerische Umweltministerin und Erdinger CSU-Landtagsabgeordnete, Ulrike Scharf.** Sie ist auch Schirmherrin des Wettbewerbs der Grundschulen im Versorgungsgebiet, die unter dem Motto **„Das Wasser ist das schönste Ding der Welt“** kreativ werden durften. Die Preise werden verliehen. SZ

Fahrlehrer Christian Fragner (Bild) bietet Fahrstunden im Jaguar an, die Fahrschule Flittner lockt mit einem Porsche. Die PS-starken Automobile sind insbesondere für Autobahnfahrten gedacht, sollen aber auch Schüler anziehen, die mal ordentlich Gas geben wollen. FOTO: FALK HELLER

Fahrstunden im Porsche oder Jaguar

Fahrschulen im Landkreis versuchen mit einem interessanten Fuhrpark zu punkten und setzen im Wettbewerb auch auf Simulatoren oder Seminare gegen Prüfungsangst

VON REGINA BLUHME

Erding – Es muss nicht immer ein Golf sein. In Erding können Fahrschüler auch mal einen Porsche oder Jaguar ausprobieren. Die Fahrschulen im Landkreis lassen sich mittlerweile ganz schön was einfallen. Nicht nur mit einem interessanten Fuhrpark versuchen sie bei den Schülern zu punkten. Sie setzen im Unterricht zusätzlich auf Videofilme oder auf Fahrsimulatoren, bieten maßgeschneiderte Workshops und Intensivkurse an und sogar Seminare gegen Prüfungsangst. Manch einem wird die Werbung mittlerweile sogar ein wenig zu bunt.

Einen Jaguar hat nun wirklich nicht jeder. „Wir wollten halt ein bisschen was Besonderes bieten“, berichtet Christian Fragner aus Erding. Er leitet in dritter Generation die gleichnamige Fahrschule. Früher sei ein BMW „wirklich noch was ganz Besonderes gewesen“, heute hat seine Fahrschule neben BMW auch Audi und Golf stehen „und eigentlich sind alle gleich beliebt.“ Der Jaguar komme gut an, berichtet er, es sei aber nicht so, dass alle nur noch den prestigeträchtigen Wagen aus Großbritannien fahren wollten. „Das ist auch eher ein Auto zum Ausprobieren, mal was Anders zum Fahren“, fügt Fragner hinzu.

Ähnlich verhält es sich mit dem weißen Porsche Cayman, der zum Fuhrpark der Fahrschule Flittner gehört. Er werde gut angenommen, berichtet Fahrschulinhaber Christoph Flittner, auch wenn die Stunde mit dem Porsche etwas mehr koste als ein „normaler“ Fahrschulwagen. Allerdings sei der Sportwagen weniger für absolute Anfänger gedacht, sondern solle Fahrschülern einmal die Gelegenheit geben, ein Auto mit etwas mehr PS auszuprobieren und so ein besseres Gespür dafür zu bekommen. „Meist kommt er bei Autobahnfahrten zum Einsatz“, fügt Flittner hinzu.

In der Erdinger Fahrschule Englberger ist der Golf „weiterhin das beliebteste Auto“, wie Geschäftsführer Alois Klauser berichtet. Und bei Rudolf Steidler von der gleichnamigen Fahrschule in Hörlkofen stehen seit Jahr und Tag nur Hyundai bereit „und von meinen Fahrschülern hat auch noch nie jemand nach einer anderen Automarke gefragt“, berichtet er.

„Letztendlich ist es vollkommen egal, mit welchem Auto man das Fahren lernt“

„Letztendlich ist es vollkommen egal, mit welchem Auto man das Fahren lernt“, sagt Andreas Hölzel, Verkehrsexperte und Sprecher des ADAC. Grundsätzlich sollten die Schüler in den Fahrschulen „das Rüstzeug vermittelt bekommen, jedes Fahrzeug fahren zu können und damit sicher durch den Verkehr zu kommen.“

Apropos Verkehr: Längst vorbei sind die Zeiten, als man als „Landei“ aus Erding auf Münchens Straßen ins Schwitzen gekommen ist. Wer heute in Erding Autofahren lerne, sei dank Kreisverkehr, mehrerer Rechts-vor-Links-Straßen und dem stark angewachsenen Verkehrsaufkommen für die Großstadt gestählt, lautet die Erfahrung von Christian Fragner.

Der ADAC hat auf seiner Jugendwebseite eine Checkliste für Fahrschulen veröffentlicht. Wichtigstes Kriterium: Auf die Kosten schauen. Ungefähr zwischen 2000 bis 2500 Euro kostet laut Christian Fragner heute ein Führerschein. Dabei sind zwölf Stunden vorgeschrieben, wie zum Beispiel die Autobahn- oder Nachtfahrt. Beim theoretischen und auch praktischen Unterricht setzen alle Fahrschulen mittlerweile auf die Mithilfe des Internets. Das Lehrmaterial für die theoretische Prüfung erhalten die Schüler auch als Lern-Apps fürs Handy. „Das ist mittlerweile Standard“, weiß Fragner.

Alois Klauser beispielsweise setzt zudem auf einen Fahrsimulator. Vor dem Bildschirm können Fahrschüler „bequem und in aller Ruhe erst mal das Kuppeln üben oder das Schalten in die verschiedenen Gänge“, sagte Klauser. Darüber hinaus können sich die Schüler in Videofilmen über Erdings kniffelige Verkehrsknoten, die besonders gerne bei der Führerscheinprüfung angefahren werden, informieren. Christoph Flittner hat sogar mit Hilfe von Drohnen Videofilme aufnehmen lassen.

In den ein- bis dreiminütigen Einspielern erhalten die Schüler im Internet erste Einblicke und Informationen zum richtigen Abbiegen oder Einordnen, zum Beispiel bei der mehrspurigen Pretzener Kreuzung. Freilich könne das die Praxis nicht ersetzen, „aber wenn er die Situation schon mal gesehen hat, tut sich der Schüler leichter mit dem Umsetzen“, ist Flittner überzeugt. Und man brauche vielleicht auch weniger Stunden.

Seit einiger Zeit haben Fahrschulen zu dem noch jede Menge Workshops im Angebot, zum Beispiel für Fahrsicherheit oder für sparsames Autofahren, zudem Intensivkurse in den Ferien und bei Flittner gibt es ein Seminar, das den Fahrschülern die Angst vor der Prüfung nehmen soll.

Christian Fragner stört sich ab und zu an der aggressiven Werbung mancher Kollegen. „Vieles ist toll verpackt, aber es steckt eigentlich nichts Neues dahinter“, sagt Fragner. Wenn jemand einen „Schülerabholservice bei praktischen Fahrten“ anpreise, dann ärgere ihn das schon ein wenig, „denn ich kenne keine Fahrschule, die das nicht macht“. Auch sein Kollege Rudolf Steidler findet, dass da manches als neu verkauft werde, „was doch längst Standard ist“.

Manchmal verzichten Fahrschulen aber auch bewusst auf Werbung. Christoph Flittner hat zum Beispiel den „Mercedes Undercover“ im Angebot. Dieser Wagen ist komplett unbeschriftet. Ihn benutzen zum Beispiel gerne Fahrschüler auch älteren Semesters, die wegen einer Trunkenheitsfahrt ihren Führerschein verloren haben und jetzt nochmals Stunden nehmen müssen. Christoph Flittner weiß, warum. Sie wollen von Nachbarn oder vom Chef nicht in einem Fahrschulauto gesehen werden und deshalb möglichst unauffällig durch die Stadt kommen. Undercover eben.

Vorfahrt für Läufer

Stadt weist auf Verkehrsbehinderungen wegen Triathlon hin

Erding – Am kommenden Sonntag haben in Erding wieder die Triathleten das Sagen: Morgens um 6.30 Uhr geht es Kronthaler Weiher los mit Startnummernausgabe, Wettkampfbesprechung und den Starts. In der Innenstadt geht der Trubel um 10 Uhr los, der Veranstalter Trisport Erding nennt es „Finish-Line-Party“.

Gegen 12 Uhr findet die erste Siegerehrung der jüngsten Teilnehmer statt, im Laufe des Nachmittags werden die Volkstriathleten und die Athleten über die Olympische Distanz im Ziel am Schrannenplatz erwartet. Die Stadt Erding weist darauf hin, dass es wegen des Stadttriathlons zu erheblichen Verkehrsbehinderungen im gesamten Stadtgebiet kommen kann. Betroffen ist demnach wegen der Laufwettbewerb in erster Linie die Innenstadt zwischen dem Stadtpark und der Langen Zeile. Dieser Bereich ist weitgehend gesperrt, die Sperren gelten bereits ab Samstagnachmittag.

Im Blickpunkt stehen außerdem die Verbindung zum Kronthaler Weiher und die Ortsdurchfahrt von Siglfing, diese Straßen sind Teil der Radstrecke. Daher gilt in vielen Straßen ein beidseitiges Halteverbot. Die Stadt bittet alle Autofahrer, sich rechtzeitig auf die Sperren und Halteverbote einzustellen und die Fahrzeuge zu entfernen. Ein Teil der Beschränkungen tritt bereits am Samstag in Kraft. SZ

Stoßdämpfer im Angebot

Flughafen München versteigert in St. Wolfgang Fundsachen

St. Wolfgang – Am Wochenende findet die nächste Versteigerung des Münchner Flughafens statt, bei der jedermann Fundsachen erwerben kann, die am Airport verloren oder vergessen wurden. Etwa 200 Fundstücke kommen am Samstag, 18. Juni, von 13 Uhr an beim Dorffest in Sankt Wolfgang unter den Hammer, das teilt die Flughafen München Gesellschaft (FMG) mit.

Bei den Auktionsgütern sei für jeden Geschmack etwas dabei, heißt es weiter: Die Bandbreite reicht von Armbanduhren über Spiegelreflexkameras, Laptops, Tablets und Handys bis hin zu Handtaschen und Schmuck. Aber auch außergewöhnliche Fundstücke wie eine Eiscreme Maschine, eine Bowlingkugel, ein BMW-Stoßdämpfer und ein elektrisch betriebenes Airwheel Board können ersteigert werden. Der Auktionator Sepp Mittermeier aus Dorfen hat aber auch dieses Mal wieder zwei Themen-Koffer dabei sowie drei Überraschungskoffer und Überraschungsboxen, deren Inhalt nicht verraten wird. Wer mitbieten will, kann von 10.30 bis 12.30 Uhr die Fundsachen im Festzelt bereits besichtigen. Ein wichtiger Hinweis: Die ersteigerten Fundsachen müssen vor Ort bar bezahlt werden. Ein Teil der Erlöse wird für karitative Zwecke in der Flughafenregion verwendet, wie die FMG mitteilt. SZ

STADT, LAND, LEUTE

Im Rahmen des EU-Bildungsprogramms „Erasmus+“ waren **acht Lehrlinge der Ausbildungswerkstatt Erding für zwei Wochen in Italien** und empfingen im Gegenzug acht italienische Schüler im Fliegerhorst Erding. Maximilian Haas, ein deutscher Teilnehmer, zur Zeit im dritten Lehrjahr in der Ausbildung zum Fluggerätmechaniker Fachrichtung Instandhaltungstechnik, berichtet über seine internationalen Erfahrungen. Erasmus+ heißt das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union. Im Rahmen dieses Bildungsprogramms organisierte und begleitete der Projektleiter und EU-Koordinator der Berufsschule Erding, Jens-Peter Koch, das Austauschprogramm. In Bergamo/Italien lernten acht Auszubildende aus Erding bei der Fluggesellschaft „Ryanair“ den harten Arbeitsalltag an einem Flugplatz und an der Boeing 737-800 kennen.

„Am Anfang war es eine große Umstellung, mit den italienischen Kollegen nur Englisch zu sprechen. Aber nach einigen Tagen wurde es zur Routine. Ganz neu ist Englisch für uns nicht, da wir an unseren Flugzeugen mit in Englisch geschriebenen Wartungs- und Instandsetzungsanweisungen arbeiten“, erklärte Haas. „Die italienische Art, wie Arbeitskollegen miteinander umgehen, haben mich sehr positiv überrascht. Sie sind alle sehr freundlich zueinander und verstehen sich gut. Fast wie eine Familie, in der alle nett aufgenommen wurden. Da wir uns sehr wohlfühlten, fiel uns der Abschied nicht ganz leicht“ schloß Haas seinen Reisebericht. Nun erwarteten die Erdinger den **Gegenbesuch der acht italienischen Schüler von der technischen Fachoberschule für Luftfahrttechnik** „Instituto Statale di Instruzione Superiore - A. Malignani“ aus Udine. Jetzt hieß es für 14 Tage die Schulbank gegen die Werkstatt zu tauschen. Mit einer kleinen Grillfeier wurden die italienischen Besucher am Tag vor ihrer Heimreise verabschiedet. Diese lobten die gute praktische Ausbildung in Erding und bedankten sich für die lehrreiche Zeit. Sie werden diese zwei Wochen sicher lange in Erinnerung behalten.

Die italienischen Schüler zusammen mit Ausbildern und Lehrlingen der Ausbildungswerkstatt und Jens Koch von der Berufsschule in Erding (re.) FOTO: PRIVAT

Studieren am Klinikum

In Erding starten im Herbst Weiterbildungsangebote

Erding – Das Klinikum Landkreis Erding will sich als Seminarstandort der Steinbeis Hochschule Berlin (SHB) etablieren und bietet weitere Qualifizierungs- und Studienangebote an: Mitarbeiter und Externe können von Oktober 2016 an in einem berufsbegleitenden Studiengang den Bachelor of Arts in Healthcare Services mit Vertiefung Pflegemanagement erwerben, wie das Klinikum mitteilt. Des weiteren gibt es einen Zertifikatslehrgang, der mit einem Fachwirt (SHB) abschließt. Bei einer Informationsveranstaltung am Montag, 20. Juni, 17 Uhr, im Lehrsaal 4 werden die Lehrgänge vorgestellt.

Der einjährige Zertifikatslehrgang mit dem Abschluss „Fachwirt (SHB)“ ist ein Angebot an Mitarbeiter aus der Pflege, die sich auf weitere beruflichen Anforderungen vorbereiten wollen. Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten, Sozialforschung, Projektmanagement, Wirtschaftswissenschaften, Personalwirtschaft, Recht, Finanzmanagement und Controlling. Die Teilnehmer sollen Zusammenhänge und Abhängigkeiten erkennen lernen und ein besseres Verständnis für betriebliche Abläufe und Entscheidungen entwickeln. Es gibt zwei Vertiefungsrichtungen: den Schwerpunkt Marketing für einen Abschluss als Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen und die Vertiefung Dienstplangestaltung für den Abschluss als Fachwirt zur Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit in einer Einrichtung des Gesundheitswesens. Zugelassen wird, wer eine abgeschlossene mehrjährige Ausbildung in einem staatlich anerkannten Gesundheitsberuf und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im Gesundheitswesen vorweisen kann. Die zwei- bis dreitägigen Präsenzseminare finden in Erding statt.

Wer den Bachelor in Healthcare Services (Pflegemanagement) machen will, setzt sich mit berufsrelevanten Fragestellungen auseinander wie berufliches Selbstverständnis, Führung und Management, Unternehmen Krankenhaus und Gesundheit und Krankheit im gesellschaftlichen Kontext. In den 24 Monaten Grundstudium erarbeiten sich die Studierenden die Grundlagen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Projekt- und Case Management, Marketing, Personalwirtschaft und Recht. In der zwölfmonatigen Vertiefung befassen sie sich mit Aspekten des Pflegemanagements wie Gesundheits- und Pflegewissenschaften und therapeutische und pflegerische Handlungskompetenzen. Herzstück des Studiengangs ist ein Projekt, das jeder Student über den gesamten Zeitraum für seinen Arbeitsbereich entwickelt und das als Bachelor-Arbeit das Studium beendet. Zulassungsvoraussetzungen sind ein mittlerer Schulabschluss, eine abgeschlossene Ausbildung in einem staatlich anerkannten Gesundheitsberuf und eine mehrjährige Berufserfahrung. Die zwei- bis dreitägigen Präsenzseminare finden bis auf zwei Pflichtseminare in Berlin in Erding statt. Weitere Information bei der Studiengangsleitung am Klinikum Erding, Clarissa Höschel, Telefon 08122/591810 oder per E-Mail an clarissa.hoeschel@klinikum-erding.de. SZ

Blechschaden bei Vorfahrtsunfall

Bockhorn – Bei Neumauggen hat es am Dienstag Abend gegen 18.30 Uhr gekracht: Der Fahrer eines aus Richtung Walpertskirchen kommenden Renault Koleos hat beim Überqueren der bevorrechtigten Staatsstraße 2084 einen Mercedes Sprinter samt Anhänger übersehen, der in Richtung Dorfen unterwegs war. Der Sprinter prallte frontal gegen die Fahrerseite des einfahrenden Koleos, der dadurch gedreht wurde und im gegenüberliegenden Einmündungsbereich von der Fahrbahn abkam. Dabei wurde noch ein Ortshinweisschild um gedrückt. Bei dem Unfall erlitt lediglich der Fahrer des Koleos eine Prellung des Nasenbeins, die beiden Insassen im Sprinter blieben unverletzt. Der Sachschaden beträgt nach Angaben der Polizei 10 000 Euro. SZ

Veranstaltungen

Hausler-Hof

Erdbeer-Fest

Erdbeer-Spargel-Markt

So. 19. Juni 10.00–18.00

Erdbeeren tagesfrisch vom Ippisch- Hof Notzing
Erdbeerkuchen, Erdbeertorten, Erdbeermarmelade, Erbeerwein, Erdbeersahne, Erdbeermilch, Erdbeerlimes

Spargel vom Schmidl-Hof, Kaltental
Gemüse + Frühkartoffel vom Hausler-Hof

Bewirtung im Hausler-Stadl
Große Auswahl an verschiedenen Spargelgerichten

Bayerische Grillspezialitäten, Fassbier, Kaffee, Erdbeerkuchen in vielen Variationen

Hausler-Hof, Garchinger Weg 72, 85399 Hallbergmoos
Info: www.erdbeeren-ippisch.de + www.hausler-hof.de